

ein Tuch/ so wird ein Sälbl darauß/ salbe dich oft darmit ein/ dergleichen staubiges Rüh-Koth findet man in den Wisen/ und siehet auß wie ein Schwam.

N^o 3. Vor die Feig-Blattern eine Salben.

Man nimbt 4. Loth weißes Rosen-Del/ 2. Loth Silberglät klein geriben/ weißes Wachs/ Mastix/ jedes 1. Loth/ Hirschen-Inschlicht 2. Loth/ 1. Quintl Gaffer/ darauß ein Sälbl gemacht / auf ein Baumwoll dick gestrichen/ und zwischen die Bäcklein gelegt/ und eine andere Baumwoll darauf.

N^o 4. Ein anders.

Etem/ frischen Polley gestossen/ ein wenig frisches Brunnen-Wasser darunter/ oft aufgelegt/ ist gut.

N^o 5. Noch ein anders.

Etem/ nimb Hollerstauben/ schälle das erste Häutlein/ und nimb das Mittere so schön grün ist/ sied es in einem guten Trentiner-Wein/ thue es in ein Tüchl/ einer guten zwerchen Hand breit/ und ein wenig länger/ leg es so warm auf/ als du es erleyden kanst/ und so oft es kalt wird/ wärme es wiederumb.

N^o 6. Mehr ein anders.

Etem/ stoß Prossen-Kraut zwischen 2. Riß-Stein/ und legß auf/ das ist köstlich.

Vor die übrige Feuchtigkeiten des Leibs zu verzehren.

Solche Patienten müssen sich enthalten von gar zu feuchten und kalten Speisen/ der Wein/ und vom Gewürz gekochte Sachen bekommen zimlich wohl.

N^o 1. Ist dieses gut zu brauchen.

Man nimbt 2. Quintl China/ breit zerschnitten/ gieß darauß anderthalb Seidl Hünner-suppen; wohl zugemachter über Nacht an einem warmen Orth stehen lassen/ zu Morgens also zugemachter den halben Theil einsieden lassen/ hernach an ein kühles Orth gesetzt/ darvon man alle Tag fruhe ein Schällel voll nehmen soll/ brenn sie mit einer

einer geribenen Semmel ein / und gib es zu trincken / von einem Sud hat man 3. mahl zu trincken.

N^o 2. Suppen vor diesen Zustand.

Süßlich nimb China-Wurzen ein halb Loth / Helffenbein 1. Quintl / rothen Sandl ein halb Quintl. Diese Species waicht man über Nacht in einer Hennen-Suppen / und laßt den andern Tag ein Sud thun / und in der Frühe ein halb Seidl außgetruncken.

NB. Zu dieser Suppen kombt nichts / als allein das Hünner-Biegl / ohne Salz / Gewürz und Petersil.

N^o 3. Zu Außstrückung der Fluß.

Man nehme Brantwein 6. Loth / thue darein Medritat 1. Loth / laß über Nacht stehen / seyhe es in ein Glas / von dem nimb allezeit über den andern Tag 5. oder 6. Tropffen / auf das meiste ein kleines halbes Löffel voll / und faste eine halbe Stund darauf / ist gar gut / absonderlich vor die alten Leuth.

N^o 4. Feuchtigkeiten außzuführen / und verzehren / durch den Stuhlgang / und das Schwitzen.

Mimb Petonien / Erdrauch / Zichori / Ochsenzungen / Kraut / Valeriana / Pimpernell / jedes ein Hand voll / Salla Parilla 4. Loth / Senet-Blätter 2. Loth / Angelica / Stein-Wurz / jedes 1. Loth / thue es in ein neues Häfen von 2. Maß / gieß darauf halb Wein und halb Wasser / trinck darvon Morgens / Mittags und Abends ein Glas voll.

N^o 5. Für die Fluß des Haupts.

Mimb Chamillen / Rosen-Blätter / Majoran / alles gedörret / jedes zwey Hand voll / Fenichl / Saamen / Coriander / Aneiß / Wallischen Kimel / gemeinen Kimel / weissen Weyhrauch / jedes 2. Loth / dieses alles zusammen geschnitten / und groblecht zerstoßen / demnach solches in ein doppelte Hauben eingenähet / sodann dieselbe aufgesetzt / und getragen.

N^o 6. Zum Kopff vor die Fluß.

Mit Mastix und Weyhrauch geraucht / darnach kan man ein rohes Rindfleisch nehmen / und mit ein Mörser-Stößl geschlagen / darnach gestossenen Agstein darauf gesträuet / und also kalter auf den Nacken gelegt / so ziehet es die Fluß zurück.

El 2

N^o 7.

N^o 7. So ein Mensch ein Fluß in dem Rühn hat.

Man nimbt von einem Schwein den Rühn vom Kopff/ und thue das March herauß/ salbe die Rühn gar wohl warm und oft darmit/ so wird es dir besser.

N^o 8. Für den kalten Fluß.

Süßlich nimb ein halb Seidl guten Brantwein / und eine halbe Nußschalen voll Gasser / thue es in ein Glas/ setz auf den Ofen/ daß der Gasser zergethet / darnach nimb Benedische Saissen einer Wallischen Nuß groß/ schneid es auf das kleinste/ thue es in das Glas/ vermach es wohl / dann in ein Laib Brod gemacht / bache es / hernach laß es langsam kühlen/ schmiere die Glieder darmit/ wo die kalten Flüß seynd/ ist probirt.

N^o 9. Fundanell-Rügerl zu machen.

Senet Blätter 1. Loth/ Jalap. Pulver 3. Quintl/ Scamonea ein halb Quintl/ Zeltl vom Lerchen-Schwam 3. Quintl/ Zeltl Alhandali 44. Gran/ Colophonium 2. Quintl/ Wachs so viel man vonnöthen/ in einem warmen Mörser zergehen lassen/ alsdann die Pulver hinein gethan / und wohl durcheinander gestossen / und darauß Rügerl gemacht.

N^o 10. Fundanell-Pflaster zu machen.

So nimb 16. Loth weißes Wachs/ 1. Loth Terpentin/ Rosen-Del ein halb Loth/ weichen Storax 1. Quintl/ Hirschen-Inschlicht 6. Loth/ dieses alles laß untereinander auf einem Glütl zergehen/ hernach schneide von weißen Papier die Pflaster/ so groß du es haben wilt/ ziehe es durch/ und laß trüekern/ so ist es fertig.

N^o 11. Das rothe Fundanell-Pflaster.

Meiß Wachs 1. halb Pfund/ Terpentin 1. Loth/ solchen wohl in Rosen-Wasser gewaschen/ biß es schön weiß wird/ Gasser-Del 2. Loth / man kan auch Jesumin-Del und Pomade darzu nehmen/ daß es einen guten Geruch bekomt 1. Loth / rothen Menig anderthalb Quintl / das Wachs laßt man über einer Glut kühl zergehen / hernach thut man den Terpentin und Pomadi hinein / wann solches zergangen ist/ so schütt man den Menig darein/ hernach das Gasser-Del/ und nimbt es gleich vom Feuer / und ziehet das Papier/ Leinwath/ oder Parchet durch/ so seynd sie fertig.

N^o 12.

N^o 12.

Fundanell-Sälbl.

Erpentiu/ noch einmahl so viel Butter/ wohl durcheinander gerührt/ und aufgelegt.

N^o 13. Das Sälbl ist gut/ wann es higig ist.

Nitten Kern ein halbe Hand voll/ gewaicht in ein halb Seidl Rosens Wasser / daß es wie ein Sulz wird/ nimb von 2. Ayrn die Klar/ und eines Ay groß Butter/ den Kittenschleim sambt denen Körnern/ mit der Ayklar durcheinander gerührt/ im Butter gebachen/ wohl braun / hernach in ein frisches Wasser balgt / etlichmahl mit Erdbeers Wasser außgewaschen / leztlich den dritten Theil Terpentin als Salben ist/ in frischen Brunnen-Wasser so lang außgewaschen/ biß es weiß wird/ und darunter vermischet/ kühlet über die massen.

N^o 14. Das Maturir-Sälbl.

An nimbt einen Ayr-Dotter/ thue weiß Rosen-Del und Terpentin darunter / und wohl durcheinander gerührt/ und in das Fundanell gethan / ziehet gewaltig/ daß bratt fließet/ ist auch gut zu den neuen Wunden und Schäden/ daß sie Materi sollen geben.

Item: Ist gut das Wasser	fol. 8.	Num. 18.
Item: Vor die Fluß des Hauts das Wasser	fol. 16.	Num. 37.
Item: Das Wasser	fol. 22.	Num. 13.
Item: Der Meer-Zwifel-Essig	fol. 37.	Num. 5.
Item: Der Fluß-Rauch	fol. 110.	Num. 8. 9.
Item: Die præparirten Cronabethbeer	fol. 124.	Num. 19.
Item: Die Terra Sigillata	fol. 128.	Num. 23.

Flax-Zustand.

N^o 1. Flax zu erwachen eine Salben.

Nimb Cronabeth-Brantwein / schab gar subtil Benedische Saissen darein / und laß es etlich Stund auf einen warmen Orth stehen/ alsdann zerrühr es wie ein gar dinnes Taigl/ nimb das subtile Hirschen-March/ zuvor zerlassen / und rühre darunter/ daß es wohl faist wird/ und schmier die Flax oder lahme Glieder/ ist ein Hauptmittel darfür/ wann das Glied das Fleisch verliehrt/ wie es gemeiniglich geschicht vor Schmerzen/ daß einer Schwindsucht gleich siehet/ so nimb es wieder zu/ hab es selbst an mir probirt/ und grossen Effect gefunden.

El 3

Item: